

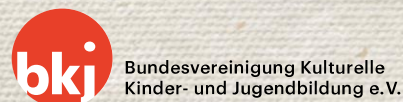
Zusammen sicher

Dachverbandliches Schutzkonzept des Landesverbandes
der Kunstschulen Baden-Württemberg

GRUNDLAGENWISSEN SEXUALISIERTE GEWALT

DD.MM.YYYY

Vorname Nachname



Grundlagen & Bedeutung der Sensibilisierung

- Sexualisierte Gewalt betrifft Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen
- Wissen darüber ist Grundlage für:
 - Erkennen von Gefährdungen
 - Richtiges Handeln und Schutz
 - Prävention und Intervention
- Ohne Sensibilisierung bleibt Gewalt oft unsichtbar
- Betroffene finden ohne Wissen und Aufmerksamkeit keinen Ausweg
- Grundlagenwissen ist für alle Mitarbeitenden notwendig



Was ist sexualisierte Gewalt?

Alle sexuellen Handlungen an Kindern/Jugendlichen:

- gegen ihren Willen
- oder ohne wirksame Zustimmung

Kinder unter 14 Jahren:

- niemals einwilligungsfähig
- jede sexuelle Handlung ist strafbar

Schutzbefohlene unter 18 Jahren:

- sexuelle Handlungen durch Autoritätspersonen sind Missbrauch

Formen sexualisierter Gewalt:

- **Hands-on:** körperliche Übergriffe, Berührungen
- **Hands-off:** Exhibitionismus, Sexting, Cybergrooming
- analog und digital

Kein einheitliches Täterprofil:

- meist Männer, aber auch Frauen
- auch Jugendliche können Täter*innen sein



Zahlen (2024):

- 16.354 Fälle sexueller Kindesmissbrauch (§§176 ff.)
- 42.854 Fälle Kinderpornografie (§184b StGB)
- 446 Fälle Missbrauch Schutzbefohlener (§174 StGB)
- Dunkelfeld: 10–15 % Mädchen, 5 % Jungen betroffen

Typische Anzeichen:

Körperlich: Verletzungen, Schmerzen, psychosomatische Beschwerden

Verhalten: Rückzug, Angst, Aggressivität, schulische Probleme

Psychisch: Schlafstörungen, Albträume, Selbstverletzung, Essstörungen



Täterstrategien, Übergriffe & Schutz

Kein typisches Täterprofil:

- Täter*innen aus allen sozialen Schichten
- häufig sozial angepasst und vertrauenswürdig wirkend

- **Zentrales Motiv:**

- Macht, Kontrolle und Überlegenheit

- **Typische Täterstrategie: Grooming**

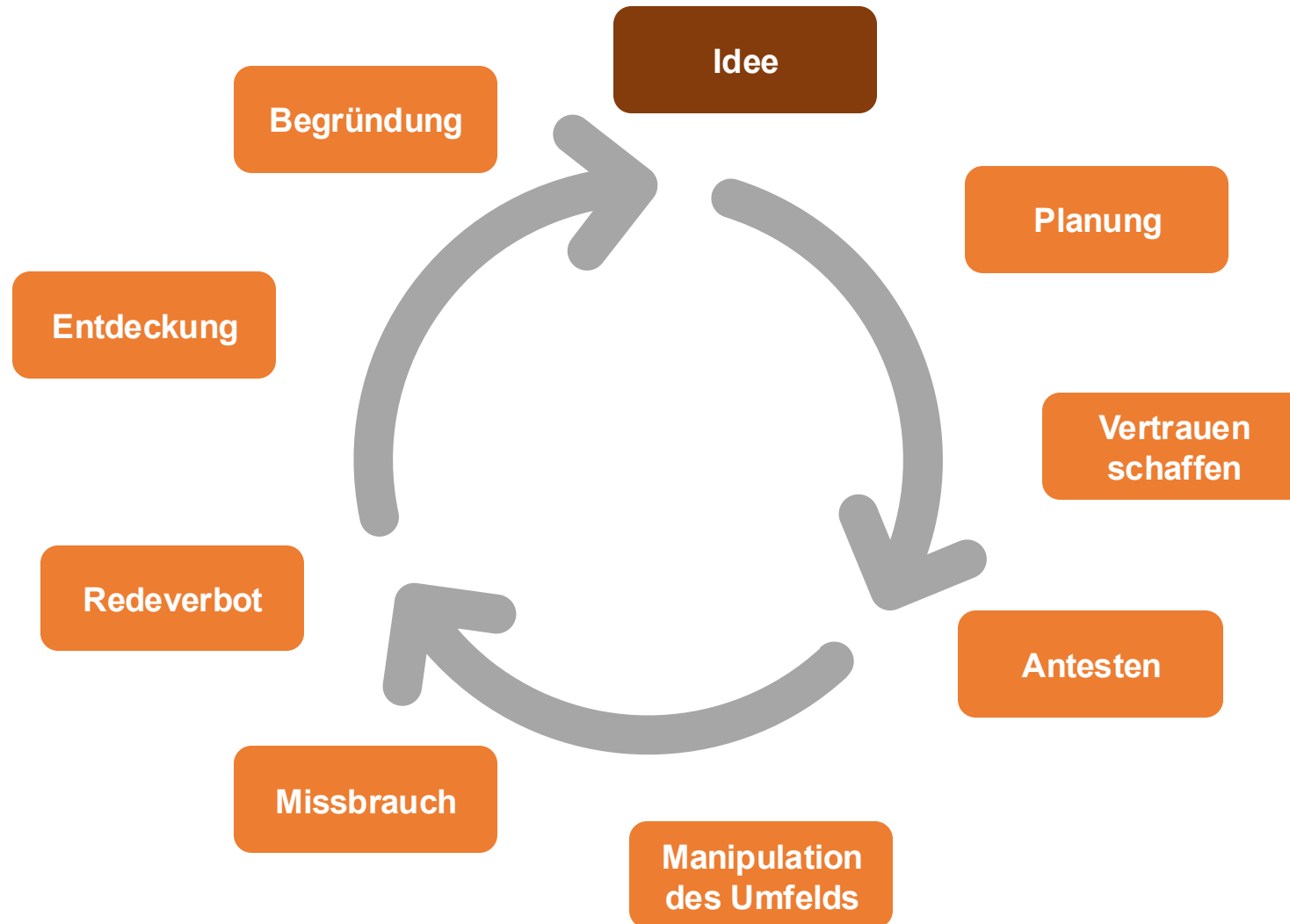
- gezielte Vertrauensbildung
 - emotionale Bindung und Isolation
 - schleichende Grenzüberschreitungen
 - Etablierung von Geheimhaltung durch Schuld & Angst

- **Sexuelle Übergriffe unter Kindern/Jugendlichen:**

- altersunangemessen, grenzverletzend
 - oft Ausdruck von Macht, fehlenden Grenzen oder eigener Gewalterfahrung



Grooming Prozess



Wichtige Erkenntnisse:

- Meist im familiären/sozialen Umfeld
- Hohe Dunkelziffer – viele Taten bleiben unentdeckt
- Kinder müssen oft mehrfach um Hilfe bitten

Bei Verdacht:

- Schutz des betroffenen Kindes hat oberste Priorität
- Situation sofort beenden
- Leitung einbeziehen
- Schutzkonzept einhalten

Ziel:

Aufklärung, Prävention, Schutz und klare Handlungswege in Institutionen

